

Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz, des Internationalen Frauenbundes für Vogelschutz (Deutsche Abteilung), des Vogelschutzvereins für das Grossherzogtum Hessen, des Vereins Jordsand.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,
fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark und einen Jahresbeitrag von sechs Mark und erhalten dafür in Deutschland und (österreich-Ungarn die Monatschrift postfrei zugesandt.

Redigiert von
Prof. **Dr. Carl R. Hennicke**
in Gera (Reuss).

Die Ornithologische Monatschrift ist Eigentum d. Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Zahlungen werden an das Postcheckkonto Amt Leipzig No. 6224 erbeten. Geschäftsführer des Vereins ist Herr P. Dix in Gera-Reuss, Laasener Strass 15.

Kommissions-Verlag der Creutzschen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.
Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

XXXIX. Jahrgang.

August 1914.

No. 8.

Bericht über die Jahresversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt E. V. in Quedlinburg.

Verhandelt am Sonnabend, den 6. Juni und Sonntag, den 7. Juni 1914.

Geschäftliche Sitzung nachmittags 3 Uhr im „Kaiserhofe“:

1. Der erste Vorsitzende Herr Graf Wilamowitz-Moellendorf eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Kassenverhältnisse günstig liegen.

2. Die Herren Kassenprüfer O. Grimm und Max Hübner haben die Kasse geprüft und für richtig befunden. Es wird dem Kassenführer Herrn Dix Entlastung erteilt und seitens des Vorsitzenden ihm der Dank der Gesellschaft für seine Mühewaltungen ausgesprochen.

3. Herr Prof. Dr. Voigt-Leipzig stellt den Antrag, dass in der „Ornithologischen Monatschrift“ entweder ein vollständiges Mitgliederverzeichnis oder wenigstens ein Nachtrag dazu gebracht werden soll. Herr Prof. Dr. Hennicke bemerkt hierzu, dass die Herausgabe eines neuen Mitgliederverzeichnisses mit erheblichen Kosten verbunden sei, auch bestände keine genügende Nachfrage danach. Ein Nachtrag solle jedoch in Aussicht genommen werden. Herr Graf Wilamowitz

beantragt, dass ein Kostenanschlag über die Herausgabe eines neuen Mitgliederverzeichnisses gemacht werden soll.

Herr Oberstleutnant Henrici, der sein Fernbleiben an der Sitzung bedauert, hat eine Anzahl der gedruckten „Anträge der Kommission zur Förderung des Vogelschutzes“ zur Kenntnisnahme eingeschickt.

Schluss der geschäftlichen Sitzung um 3¹/₂ Uhr.

Um 3³/₄ Uhr schloss sich hieran die öffentliche Versammlung im grossen Saale des „Kaiserhofs“. Der Vorsitzende begrüsst die Versammlung und dankt insbesondere dem Herrn Oberbürgermeister Bansi für die gastliche Aufnahme, die der Verein in Quedlinburg erfahren hat. Darauf ergreift der Herr Oberbürgermeister das Wort und weist darauf hin, dass in Quedlinburg ein reger Sinn für den Vogelschutz herrsche, der sich in der Anlage von Vogelschutzgehölzen und dem Aufhängen von Nistkästen betätigt. Der Vorsitzende bemerkt hierzu, dass der Sinn für Naturschutz erfreulicherweise jetzt auch in weitere Kreise eingedrungen sei; auch im Abgeordnetenhaus finden diese Bestrebungen ungeteilten Beifall.

Leider war Herr Oberpfarrer Dr. Lindner durch ein Kehlkopfleidn verhindert, seinen Lichtbildervortrag: „Dreissig Tage auf ornithologischer Forschungsreise durch Irland“ selbst zu halten. In dankenswerter Weise war Herr Seminardirektor Dr. Schubert dafür eingesprungen, indem er eine Niederschrift des Herrn Oberpfarrers Dr. Lindner zu den vorgeführten Lichtbildern verlas. Reicher Beifall lohnte die beiden Herren, die uns in so anschaulicher Weise mit der Vogelwelt und den Vogelkolonien Irlands bekannt gemacht hatten.

Herr Geheimrat Prof. Dr. Conwentz-Berlin teilt daran anschliessend mit, dass sich Irland eines besonders milden Klimas erfreue, so dass an vielen Stellen selbst Palmen dort gut gedeihen. *Taxus baccata* sei besonders bezeichnend für diese Insel, auf der es übrigens mehr Vogelschutzgebiete gibt als in ganz Deutschland. Auf Anregung des Herrn Prof. Dr. Voigt teilt Herr Steinmetz-Berlin mit, dass neuerdings wieder einige interessante Brutgebiete geschützt worden sind, so die Basterwiesen, auf denen *Limosa melanura* vorkommt, und das Gebiet zwischen Unnan und Rügen, wo einige Hundert Sturmmöven und sogar der Steinwölzer brüten. Ferner ist die Saubucht, ein

vollkommen eingegatterter Teil des Grunewaldes vom Zweckverbande Berlin zum Vogelschutzgebiet erklärt worden. Es horstet dort unter anderem sogar der Wanderfalk.

Nach einer kurzen Pause eröffnet der Vorsitzende die Abendsitzung mit dem Bemerkten, dass die früher in Aussicht genommene Abhaltung des Vogelschutztages in Seebach aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden könne. Er schlägt Darmstadt oder Jena als Tagungsorte vor.

Hierauf hält Herr Prof. Dr. Thienemann-Rossitten seinen Lichtbilder-Vortrag über „Die Beringungsversuche der Vogelwarte Rossitten“. Seine äusserst fesselnden Ausführungen, die einen umfassenden Ueberblick über die bisherigen Erfolge der Vogelberingungen geben, ernten reichen Beifall.

Ein Teil der Mitglieder traf sich hierauf noch zum gemütlichen Beisammensein im „Quedlinburger Hof“.

Die für Sonntag, den 7. Juni, früh 8 Uhr angesetzte Tierschutzpredigt des Herrn Oberpfarrers Dr. Lindner musste wegen Erkrankung dieses Herrn leider ausfallen. Trotzdem liess er es sich nicht nehmen, den Vormittag über bei der Besichtigung des an Vögeln ungemein reichen Brühls, einer herrlichen Parkanlage, den Führer zu spielen; ferner wurden die Metteschen und Dippeschen Gärtnereien besichtigt. Um 11¹/₄ Uhr zeigte der Museumsleiter Herr Prof. Kleemann in liebenswürdiger Weise die Schätze des Städtischen Museums. Um 12 Uhr wurde die Schlosskirche nebst Schatzkammer in Augenschein genommen. Um 1 Uhr fand ein gemeinsames Mittagessen im „Quedlinburger Hof“ statt. Unter sachkundiger Leitung des Herrn Oberpfarrers Dr. Lindner wurde am Nachmittag ein Ausflug ins Bodetal gemacht, wo es auch bald gelang, die gesuchten Wasserstare und Gebirgsstelzen in Augenschein zu nehmen.

Ornithologisches vom Truppenübungsplatze Zeithain.

Von Tottmann, Stabsarzt im Königlich Sächsischen Kriegsministerium, Dresden.

Der Truppenübungsplatz Zeithain erstreckt sich vom Dorfe Zeithain bei Riesa 11 km nach N und von der Bahnlinie Riesa(Röderau)-Berlin bis 2¹/₂ km nach W bzw. bis fast 5 km nach O. Das Gelände hat typischen Heidecharakter, bietet aber insofern ziemlich viel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Bericht über die Jahresversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt E.V. in Quedlinburg. 425-427](#)